

Vorwort

Hallo und Herzlich Willkommen bei "Rock Guitar Secrets". Rock Guitar Secrets, die Geheimnisse der Rockgitarre, gibt es sie wirklich? Der Geniekult, der schon immer um jeden bedeutenden Rockgitarristen getrieben wurde, scheint sie mit etwas Mystischem zu umgeben. Und in der Tat haftet allem Unbekannten etwas Geheimnisvolles an, sofern man der Sache nicht näher auf den Grund geht. Genau das aber möchte ich mit diesem Buch leisten und endlich einmal reinen Tisch mit den sogenannten Geheimnissen der Rockgitarre machen. Sofern es wirklich welche gibt, denn im Laufe dieses Buches wirst du feststellen, daß die meisten dieser sogenannten "Geheimnisse" der Rockgitarre lediglich relativ einfache Konzepte oder Kniffe sind, die für jedermann/frau leicht zu erlernen sind. Ihre geschickte Kombination, sowie ein sinnvoller, individueller Übungsplan, den wir im Laufe des Buches entwickeln werden, wirken wahre Wunder.

Wie mein erstes Buch *Master of Rock Guitar* ist auch *Rock Guitar Secrets* im "Modulsystem" aufgebaut, d. h. du kannst je nach Belieben einzelne Kapitel - Module - so nach dem Motto: "ich wollte schon immer mal etwas über Two-Hand Tapping oder Melodisch Moll wissen!" bearbeiten. Da diese Module nicht zwingend in der vorgegebenen Reihenfolge behandelt werden müssen, jedes Kapitel in sich jedoch eine geschlossene Einheit darstellt, ist der spontane Einstieg in jedes Kapitel möglich. Du mußt also nicht unbedingt das Kapitel über Pentatonik Skalen gelesen zu haben, um etwas mit dem Kapitel über den Tremolohebel anfangen zu können usw.

Du kannst *Rock Guitar Secrets* aber auch von der ersten bis zur letzten Seite durcharbeiten, also als Rockgitarrenschele benutzen.

Der eigentliche Sinn dieses modularen Aufbaus besteht vor darin, daß du dir mit Hilfe der Module dein individuelles Übungsprogramm entwickeln kannst. Vorschläge, wie du dir dein tägliches Übungsprogramm zusammenstellen kannst, findest du im 18. Kapitel "Effektives Lernen - Übungsplanung" (S. 149).

Im Vergleich zur Rockmusikwelt, wie sie vielleicht noch vor 10-15 Jahren aussah, sind die Anforderungen an das Können des Gitarristen von heute enorm gestiegen. Mit so modernen Gitarristen wie Steve Vai und Consorten haben sich auch andere Denkweisen und Konzepte (z. B. das Spiel mit Arpeggios, Drei-Noten-pro-Sait, Tonleitern, String-Skipping, um nur einige zu nennen) durchgesetzt. Da mir persönlich als "arbeitender Gitarrist", eifrigem Forscher und Lernenden in Sachen Gitarre bis jetzt noch kein Buch in die Finger gekommen ist, in dem solch innovative Ideen aufgegriffen wurden, war es endlich in der Zeit ein Buch zu schreiben, in dem all diese Konzepte von Grund auf und für jedermann/frau leicht verständlich erklärt werden.

Rock Guitar Secrets bedeutet für mich außerdem, auch als Rockmusiker einmal über den harmonischen Tellerrand zu gucken, um zu sehen, wie sich anspruchsvolle, eigentlich dem Jazz entstammende Improvisationskonzepte, die mittlerweile auch von Gitarristen wie Satriani, Vai oder Kee Marcello benutzt werden, im Rock einsetzen lassen. Um diese Improvisationskonzepte auch direkt in die Tat umsetzen zu können, findest du auf der beiliegenden CD nicht nur mehr als achtzig Licks und Übungen, sondern auch über zwanzig Jam-Tracks, Playbacks also ohne Melodien, Soli und Licks, zu denen du üben und alle Licks direkt in die Praxis umsetzen kannst.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis zeigt dir, daß in diesem Buch sowohl alle gängigen und für die Rockgitarre wichtigen Spieltechniken, aber auch leichte bis mittelschwere Improvisationskonzepte enthalten sind, womit *Rock Guitar Secrets* dem Anspruch an ein umfassendes Lehrbuch für die moderne Sologitarre gerecht werden soll.

An dieser Stelle möchte ich einigen Leuten danken, die mir das Leben und das Schreiben dieses Buches erleichtert haben. Als da wären Birgit Fischer, Olaf Krüger, Thomas Petzold, das Musicians Institute, Hollywood (besonders Dan Gilbert und Carl Schroeder), Frank Hainschild sowie Harald von Falkenstein und Bert Gerecht (Peavey) als auch Sven Beyer (Charvel/Jackson). Mein besonderer Dank geht an Bodo Schulte für die Playback-Realisierung am Computer.

Für Inspirationen diversester Art bedanke ich mich bei Peter Paradise, Mick Goodrick, Steve Vai, Paul Gilbert, Albert Collins und Steve Lukather sowie bei all meinen Gitarrenschülern.

Inhalt

Vorwort	3
Übersicht der Lerninhalte	6
Sechs Tipps zum Üben	8
CD-Laufliste	10
Warm Ups	11
<i>Note Location - Chromatik - Die Spinne</i>	
Pentatonik Skalen	16
<i>Stretch Pentatonik - Sequenzen - Jam Tracks</i>	
Die Blues-Tonleiter	23
<i>Blue Notes - Positionen - Licks</i>	
Saitenziehen / Vibrato	29
<i>Smear-, Release- und Unison Bend Circle-, Rock- und Jack Off Vibrato</i>	
Die Dur-Tonleiter	38
<i>Positionen - Licks - Projekte</i>	
Alternate Picking	42
<i>Three-Notes-per-String-Scales - Pedalpointicks - Mega Chops - Paganini</i>	
Die Modi der Dur-Tonleiter (Modes)	50
<i>Three-Notes-per-String-Scales - Modes - Klangfarben - Pitch Axis-System</i>	
Legatotechnik	60
<i>Hammer On - Pull Off - Slide - Shapes</i>	
Dreiklang-Arpeggios	68
<i>Willkommen im Land der Arpeggios!</i>	

Economy Picking <i>Sweeping - Scales - Arpeggios</i>	73
Vierstimmige Arpeggios <i>Standard - Longform - Fingerings - Jan Hammer - Scale - Akkordsubstitutionen</i>	77
String Skipping Technik <i>Skalen - Arpeggios - Sequenzen - Repeating Patterns - Licks</i>	93
Two Hand Tapping <i>Tapping Scales and Riffs - Eight-Finger-Tapping - Oberton-Tapping</i>	102
Harmonisch Moll <i>Modes - Jam Tracks - Projekte</i>	120
Melodisch Moll <i>Positionen - Modes - Alterierte Skala, - Licks</i>	126
Exotische Tonleitern <i>Ganztonleiter - verminderte Tonleiter - Enigmatic Scale</i>	134
Der Tremolohebel <i>Whammy Bar - Dive Bomb - Wang Bar Dips - Legato Phrasing</i>	143
Effektives Lernen - Übungsplanung	149
Improvisation - Soloaufbau	152
Anhang <i>Diskografie und Literaturhinweise</i>	155
Sonderzeichentabelle	159

Warm-Ups

Note Location - Chromatik - Die Spinne

Als Einstieg in die Welt der Gitarrengeheimnisse, bietet sich ein kurzes, aber wirkungsvolles Aufwärmprogramm an. Ich bin der Meinung, daß es sehr wichtig ist, sich jedesmal aufs Neue mit der Gitarre vertraut zu machen und sich erstmal richtig warm zu spielen, bevor man sich ans "Eingemachte" wie Licks oder Übungen in Lichtgeschwindigkeit begibt. Eins meiner "Geheimnisse" ist, zu versuchen, mit einer Übung meist mehrere unterschiedliche Sachen gleichzeitig zu üben. Also: weg von der Trennung von Technik - Aufwärmen - Theorie etc. hin zu einer kombinierten Übungsweise, die sehr viel wirkungsvoller und zeitsparender ist. Dies geschieht auch direkt bei der ersten Übung: Note Location.

Note Location - Das magische Dreieck

Note Location bedeutet übersetzt soviel wie "Notenplatz oder Noten finden". Mal ganz ehrlich: Kennst du alle Töne auf dem Griffbrett? Oder gibt es bei dir auch Teile deines Gitarrenhalses, die noch im Nebel liegen. Hier ist meine Radikalkur dagegen:

Auf den beiden abgebildeten Gitarrenhälsen sind einmal die Töne auf der E-Saite und einmal die der A-Saite eingezeichnet. Diese Notentolge mußt du auswendig lernen, denn mit ihr und mit Hilfe der beiden Dreiecke kannst du leicht alle Töne auf dem Griffbrett erfassen.

Z. B. der Ton F:

Ich lege einfach nur die beiden Dreiecke ausgehend von der E- bzw. A-Saite auf dem Ton F an.

Diagram of the E-string fretboard showing note locations from F to E. A triangle is drawn with vertices at F (1st fret), F (12th fret), and F (5th fret). The notes are: E (open), F (1st fret), F#/G♭ (2nd fret), G (3rd fret), G#/A♭ (4th fret), A (5th fret), A#/B♭ (6th fret), H (7th fret), C (8th fret), C#/D♭ (9th fret), D (10th fret), D#/E♭ (11th fret), E (12th fret).

Diagram of the A-string fretboard showing note locations from F to A. A triangle is drawn with vertices at F (6th fret), F (10th fret), and F (8th fret). The notes are: A (open), A#/B♭ (1st fret), H (2nd fret), C (3rd fret), C#/D♭ (4th fret), D (5th fret), D#/E♭ (6th fret), E (7th fret), F (8th fret), F#/G♭ (9th fret), G (10th fret), G#/A♭ (11th fret), A (12th fret).



Saitenziehen / Vibrato

Smear-, Release- und Unison Bend Circle-, Rock- und Jack Off-Vibrato

Wenn es eine Spieltechnik gibt, die typisch für die E-Gitarre ist, so ist es das Saitenziehen (engl. string-bending). Deshalb sind Saitenziehen und Vibrato auch die ersten Spieltechniken, die ich in diesem Buch behandeln möchte.

Saitenziehen (String-Bending)

Ausgangs- und Zielton

Das Wichtigste beim Saitenziehen ist, die Note sauber auf die richtige Tonhöhe zu ziehen. Zu hoch oder nicht hoch genug gezogene Töne klingen ehrlich gesagt ziemlich fürchterlich. Das bedeutet, daß du dir darüber im Klaren sein solltest, zu welchem Ton du hinziehen willst (Zielton).

Wenn du anfängst, etwas für deine Saitenziehtechnik zu tun, schlage zuerst die Note an, zu der du hinziehen willst. Dann greife zwei Bünde tiefer und ziehe zu diesem Zielton hin. Dies nennt man einen Ganzton-Zieher. Die gezogene Note sollte möglichst exakt die gleiche Tonhöhe wie die gegriffene Note haben.

Übung 6

The diagram shows a musical staff with a treble clef. The high E string (e) is indicated. The starting note is at the 10th fret, and the target note is at the 8th fret. The notation includes a 'BU' (Bend Up) symbol above the staff and a 'Bend up' label below the staff. The fret numbers 10 and 8 are written below the staff lines.



Versuche außerdem, auf den gleichen Zielton von unterschiedlichen Ausgangspunkten aus zu ziehen (Halbton = 1 Bund tiefer, Eineinhalbton = 3 Bünde tiefer und zwei Ganztöne = 4 Bünde tiefer). Dies bringt viel Abwechslung in dein Spiel, auch wenn manche dieser Bendings doch recht anstrengend sind. Aber van Halen, Steve Lukather, George Lynch u. v. a. beweisen, wieviel Leben ihre extreme Bendingtechnik ihrem Gitarrespiel verleiht.

Übung 7

The diagram shows four examples of string bending on the high E string (e). Each example starts with a note at a lower fret and bends it up to a target note at a higher fret. The examples are: 1) 10th fret to 9th fret (labeled BU), 2) 10th fret to 8th fret (labeled BU), 3) 10th fret to 7th fret (labeled BU), and 4) 10th fret to 6th fret (labeled BU). The notation includes 'BU' symbols above the staff and fret numbers below the staff.

Übung 16:**Moto Perpetuo****Niccolo Paganini**

The image displays five systems of guitar notation for the piece 'Moto Perpetuo' by Niccolò Paganini. Each system consists of a standard musical staff and a guitar TAB staff. The TAB staves include fret numbers and string indicators (E, B). A large diagonal watermark 'Copyright 1995 Rock Power Music Verlag' is overlaid on the page.

System 1:
TAB: 10-12-10-9-10-12-9-10 | 12-10-9 | 12-10-12 | 9-10-12 | 9-10-9-12-10-9 | 12

System 2:
TAB: 9-10-9 | 12-10-12 | 9-10-12-10-9 | 9-10 | 12-10-9 | 12-10-9-12 | 12-10-9 | 12-10-9 | 12-12 | 12

System 3:
TAB: 10-9 | 12-10-9-10-12 | 9-10-12-10-9-10-12 | 9-10 | 12-10-9 | 12-10-12 | 12-10-12 | 9-10-9-12-10-9 | 12

System 4:
TAB: 9-10-9 | 12-10-12 | 9-10-12-10-9 | 12-11 | 9-10 | 12 | 10-9 | 12-10-9-12 | 12-10-9 | 12-10-9 | 10-9 | 12

System 5:
TAB: 12-10-9 | 12-11 | 9-12-10-9 | 12-10-9-12 | 12-10 | 9 | 12-10-12 | 9-10-12-10-9-10-12 | 9-10-12 | 10-12

Eine flache Saitenlage, dünne Saiten, hohe Bünde erleichtern Two-Hand Tapping enorm. Um lästige Nebengeräusche abzustellen, empfiehlt sich außerdem, die Saiten im ersten Bund mit einem Tuch oder einer alten Socke abzdämpfen.

Hier ist eine erste leichte Übung zum Trainieren der Tappingbewegung. Spiele sie auf allen Saiten und mit allen Fingern der rechten Hand. Probiere auch unterschiedliche Bundkombinationen aus. Versuche auch, mit den Fingern, mit denen du sonst nicht tappst, das Timing konstant zu halten.

Übung 40

The notation for Übung 40 consists of a treble clef staff in 4/4 time and a guitar TAB staff. The treble staff shows a sequence of eighth notes on each string, with 'T' above each note indicating tapping. The TAB staff shows the fret numbers: 12-7-12-7-12-7-12-7. A box on the right contains the instruction: "Auf allen Saiten, mit allen Fingern der rechten Hand und mit verschiedenen Intervallen üben!"

Mit dieser Technik lassen sich schon rasend schnelle Pedaltonlicks à la Malmsteen und Gilbert spielen.

Lick 54

The notation for Lick 54 is in 4/4 time and includes a treble clef staff, a guitar TAB staff, and a bass clef staff. The treble staff shows a sequence of eighth notes with 'T' above each note. The TAB staff shows fret numbers: 7-13-12-13-10-13-8-13-10-13-8-13-13-13-10-12-10-12-8-12-7-12-8-12-7-12-5-12-7-12. The bass staff shows a sequence of eighth notes with 'T' above each note and fret numbers: 8-10-8-10-7-10-5-10-8-10-6-10-5-10-7-9. Chords F and Am are indicated above the first and second measures respectively. A circular icon with the number 33 is in the top right corner.

Melodien mit dem Tremolo

Steve Vai ist ein Gitarrist, der die nächste Spieltechnik oft in sein Spiel integriert: Melodien mit dem Tremolo.

Dabei erzeugt er durch kontrolliertes Entspannen der Saite mit dem Hebel unterschiedliche Töne. Am besten funktioniert dies mit den Flageolettönen der G-Saite.

Da jedes Tremolosystem und jede Gitarre anders auf den Druck der rechten Hand reagiert, erfordert diese Technik eine Menge Fingerspitzen- und Feingefühl. Laß dich deshalb nicht entmutigen, wenn sich deine Versuche eher nach Katzenjammern als nach Musik anhören. Für den Fall, daß du dein Tremolo schwebend eingestellt hast, d. h. mit möglicher Tonhöhenveränderung nach oben, solltest du auch damit experimentieren, um Töne durch Anziehen des Tremoloarms zu erreichen. Dies ist meiner Meinung nach sogar einfacher, als tiefere Töne genau zu treffen.

Hier ist ein Lick mit dieser Spieltechnik:

Lick 79

Em7